

# Niederschrift

## über die 24. Sitzung des Bau-, Feuerwehr-, Straßen-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Landschaftsausschusses

**Sitzungstag:** 06.05.14  
**Sitzungsort:** Sitzungssaal des Rathauses  
**Sitzungsdauer:** 16:00 Uhr bis 17:58 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### **Vorsitzender**

Janßen, Dieter

#### **Ausschussmitglieder**

Andersen, Klaus Vertretung für Frau Renate Reck

Habersetzer, Ralph

Harms, Siegfried

Huckfeld, Renate

Schwanzar, Bernhard

Vredenburg, Elke Vertretung für Herrn Dieter Vahlenkamp

#### **Grundmandat**

Ludewig, Enno

#### **Verwaltung**

Albers, Heyka

Albers, Jan Edo

Größ, Alexander

Hamacher, Egon

Mühlena, Björn

Rüstmann, Dietmar

Schaus, Hans-Wilhelm

**Entschuldigt waren:**

### **Stellvertretender Vorsitzender**

Vahlenkamp, Dieter

### **Ausschussmitglieder**

Reck, Renate

## **Tagesordnung:**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Gäste, die Pressevertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie den Architekten Herrn Thater.

### **TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

### **TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **TOP 4 Feststellen der Tagesordnung**

**Der Vorsitzende** erklärt, dass die in der erweiterten Tagesordnung aufgenommenen Punkte 6 und 7 dazu geführt hätten, dass sich die restlichen Tagesordnungspunkte um jeweils 2 Punkte nach hinten verschieben. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung wie vorgelegt beschlossen.

## **TOP 5      Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Herr Baumfalk** äußert sich kritisch zu der geplanten Änderung der jetzigen Verkehrsführung an der St.-Annen-Straße. Er hat dazu auch ein Schreiben übersandt, welches dem Protokoll in der Anlage beigefügt ist. Insbesondere halte er es für problematisch, dass das Parkhaus „ehemals Plus“ an Markttagen nicht, oder wenn die Einbahnstraßenregelung an der Steinstraße aufgehoben werde, zumindest nur unter erschwerten Bedingungen angefahren werden könne. Er plädiere für ein Festhalten an der bisherigen Regelung.

**Herr Krüger** schließt sich den Ausführungen von Herrn Baumfalk an. Für ihn, als Anwohner, aber insbesondere als Gewerbetreibender an dieser Straße stelle die geplante Lösung eine „Katastrophe“ dar.

**Herr Mahrenholtz** teilt mit, dass er gespannt auf das Ergebnis der Ausschreibung für das Ahlers-Haus sei und fragt an, ob es möglich wäre, sich nach der Präsentation zu Wort melden zu dürfen, da ihm sonst nur der Weg bleibe sich über Leserbriefe zum Thema zu äußern.

## **Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses/Rates:**

### **TOP 6      Anlage von Pflanzbeeten im Innenstadtbereich; Antrag von Jever Aktiv e. V. Vorlage: BV/0651/2011-2016**

**Herr Mühlena** trägt zum Tagesordnungspunkt vor, dass Jever Aktiv e. V. beantragt habe, an mehreren Standorten in Jever größere Pflanzbeete nach dem Vorbild der Oldenburger „Städtgärten“ einzurichten. Hierzu werden einige Beispiele anhand von Fotos gezeigt. Dabei sollen nach Vorstellung von Jever Aktiv e. V. jeweils in großflächigen Gehwegbereichen am Alten Markt in Höhe „Spielwelt“, an der Nordost-Ecke des Kirchplatzes und in der Fußgängerzone „Lange Meile“ entlang der Kirchenmauer der katholischen Kirche Flächen zur dauerhaften Bepflanzung eingerichtet werden, die von örtlichen Gärtnereien gestaltet und ganzjährig gepflegt und jeweils jahreszeitlich angepasst bepflanzt werden sollten.

Aus verkehrsrechtlicher Sicht stehe dem Vorhaben grundsätzlich nichts entgegen. Die Flächen würden allerdings im Jahresverlauf unterschiedlich genutzt. So wird der Bereich am Alten Markt in Höhe „Spielwelt“ teilweise für die Stadtlotterie, die Nordost-Ecke des Kirchplatzes im Rahmen des Wochenmarktes als Abstellfläche und der Bereich Fußgängerzone „Lange Meile“ entlang der Kirchenmauer der katholischen Kirche als Fahrradparkplatz genutzt. Für die übliche Nutzung dieser Bereiche gebe es jedoch

verträgliche Alternativen. Eine Ortsbegehung von Jever Aktiv e. V. habe unter Beteiligung der Jever Marketing und Tourismus GmbH und des städtischen Fachdienstes Ordnung, Bürger und soziale Dienste stattgefunden.

Eine finanzielle Beteiligung der Stadt Jever sei nicht nötig. Leistungen der Bauhofes seien nicht vorgesehen.

Die Maßnahme bedürfe nach Auffassung der Verwaltung noch der Beteiligung der Straßengemeinschaften und der Kirchen. Es werde für sinnvoll erachtet, hier zunächst eine Abstimmung herbeizuführen und im Anschluss daran die geplanten Maßnahmen detailliert im nächsten Bauausschuss vorzustellen.

**Frau Vredenburg** bittet zu berücksichtigen, dass die Abstellflächen für Fahrräder gerade im Bereich der Kirchenmauer der katholischen Kirche sehr gut frequentiert seien, hier müsse auf jeden Fall eine Alternative geschaffen werden.

**Herr Ludewig** führt aus, dass die Straßengemeinschaft „Lange Meile“ gerade 3 der Pflanzkübel habe restaurieren lassen und fragt an, ob es nicht sinnvoller sei, die Restlichen auch restaurieren zu lassen und sich dafür die Pflanzbeete zu sparen.

**Herr Andersen** bemerkt, dass es schade sei, dass diese wirklich tolle Idee nun wieder kleinlich zerredet werde. Es werde immer davon gesprochen, die Stadt attraktiver zu gestalten, über den Standort könne man ja noch sprechen, aber vom Grundsatz sei die Idee toll. Damit keine Zeit vergeudet werde - die Pflanzperiode sei bereits in vollem Gange - spreche er sich dafür aus, der Verwaltung vom Grundsatz her grünes Licht zu geben und nur über die genauen Standorte noch einmal zu befinden.

**Frau Vredenburg** merkt an, dass sie nicht den Eindruck erwecken wollte, sie finde die Sache an sich nicht toll, aber neben den Touristen und Gästen der Stadt müsse man auch an die Belange der Bürger denken, die beim Einkauf in der Innenstadt ihre Fahrräder abstellen möchten.

**Herr Schwanzar** fragt an, ob die Beete die bisherigen Blumenampeln ersetzen sollen, dies wird verneint.

**Herr Harms** merkt an, dass es zuweilen gerade im Bereich vor dem Porzellanhaus van Lengen zu Verkehrsproblemen komme und ob man Herrn van Lengen nicht bitten könne, seine Auslagen zu reduzieren.

**Der Vorsitzende** regt an, den Beschlussvorschlag zu ergänzen, dahingehend, dass durch die Maßnahmen Fahrradstellflächen nicht reduziert werden dürfen.

**Frau Huckfeld** erkundigt sich, ob im Zuge der Stadtverschönerung nicht auch auf dem Alten Markt etwas getan werden könne. Sie könne sich gut einen Ackerwagen mit entsprechender Bepflanzung ähnlich dem Erntewagen beim Brüllmarkt vorstellen, den man dann bei Veranstaltungen wegziehen könne.

Sodann lässt **der Vorsitzende** über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:  
**Beschlussvorschlag:**

***Die Planungen zur Einrichtung von Pflanzbeeten in der Innenstadt durch Jever Aktiv e. V. werden zur Kenntnis genommen. Durch diese Maßnahmen dürfen Fahrradstellflächen nicht reduziert werden. Der von der Verwaltung vorgeschlagenen Verfahrensweise wird zu-***

*gestimmt.*

**Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0**

**TOP 7      Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs im Kleiberring; Antrag  
der Anwohner  
Vorlage: BV/0650/2011-2016**

Ohne Aussprache beschließt der Ausschuss einstimmig:

**Beschlussvorschlag:**

***Die Verwaltung wird beauftragt, den Kleiberring in Moorwarfen zum  
nächstmöglichen Zeitpunkt als verkehrsberuhigten Bereich auszu-  
weisen.***

**Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0**

**TOP 8      Änderung der Verkehrsführung in der St.-Annen-Straße und der Zufahrt  
zum Kirchplatz  
Vorlage: BV/0609/2011-2016**

**Herr Mühlena** führt zum Sachverhalt aus. Mit der städtebaulichen Erneuerung des Kirchplatzes seien die Zuschnitte der einzelnen Verkehrsflächen auf dem Kirchplatz erheblich verändert worden. Diese Maßnahme habe unter anderem zur Folge gehabt, dass für den Wochenmarkt die bis dahin praktizierte Aufstellung in U-Form nicht mehr ausreichte, um allen Marktbesuchern ausreichend Stand- und Verkaufsfläche zu bieten. Der Wochenmarkt findet seitdem rund um den Kirchplatz statt.

Die bisherige Verkehrsführung Wangerstraße - Nordseite Kirchplatz – St.-Annen-Straße in Einbahnrichtung ließ sich nicht mehr beibehalten, da die Anlieger der St.-Annen-Straße nicht mehr erreichbar waren. Diesem Umstand sei seinerzeit mit der Aufhebung der Einbahnregelung in der St.-Annen-Straße begegnet worden. Ein Auffahren auf den Kirchplatz war aus Richtung St.-Annen-Straße nicht möglich. Nennenswerte Probleme waren zunächst auch wegen der insgesamt geringen Verkehrsmengen nicht aufgetreten.

Mit Fertigstellung des St.-Annen-Quartieres haben sich die Verkehre im Bereich St.-Annen-Straße deutlich verändert. Die in diesem Bereich befindlichen Parkdecks und Tiefgaragenstellplätze werden überwiegend aus Richtung Kreuzung Blaue Straße angefahren. Dieser angestiegene Verkehr treffe auf den Verkehr, der vom Kirchplatz aus abfließt. Der Übergangsbereich vom Kirchplatz in die St.-Annen-Straße habe nach wie vor die Aufgabe, den Hauptverkehrsabfluss des Kirchplatzes zu bewältigen.

In der Folge stellten sich einige kleine Problemlagen dar, die in der Summe jedoch Handlungsbedarf nach sich zögen. So sei etwa die Fahrbahn der St.-Annen-Straße im Bereich zwischen Steinstraße und Lindenbaumstraße für Begegnungsverkehr zu schmal. Autofahrer nutzen deshalb im Begegnungsverkehr den dortigen Gehweg als Ausweichfläche, was aus bautechnischer Sicht unproblematisch sei, das die Gehwege mit entsprechendem Unterbau versehen seien, dennoch sei es aus verkehrsrechtlicher Sicht nicht erlaubt.

Insbesondere im Hinblick auf die Inanspruchnahme dieser Gehwege vorzugsweise durch ältere Mitbürger sei jedoch in puncto „Verkehrssicherheit für Senioren“ problematisch.

Auch die Zufahrtsmöglichkeit zum Kirchplatz erzeuge zusätzlichen Verkehr in diesem Bereich. Die Zufahrtsmöglichkeit auf den Kirchplatz über die St.-Annen-Straße sei ursprünglich dazu gedacht gewesen, um ortsunkundigen Touristen die Parkplätze auf dem Kirchplatz mit anzubieten. Mit Fertigstellung erheblicher Parkplatzkontingente in der Tiefgarage des St.-Annen-Quartiers entfalle die Erforderlichkeit jedoch. Zudem erschließe sich ortsunkundigen Fahrern häufig die Verkehrsführung am Kirchplatz nicht, so dass verstärkt „Geisterfahrer“ zu beobachten seien, die gegen die vorgeschriebene Fahrtrichtung fahren.

Es seien mehrere Anträge bei der Verwaltung eingegangen, hier tätig zu werden. Daraus resultiere der nun vorgelegte Lösungsvorschlag.

**Herr Harms** führt aus, dass man sich schon länger Gedanken zu diesem Thema gemacht habe. Der jetzige Zustand sei nicht tragbar, die St.-Annen-Straße lasse keinen Begegnungsverkehr zu, dafür sei sie zu schmal gebaut. Er beantrage den Beschlussvorschlag dahingehend zu ergänzen, dass eine unechte Einbahnstraße eingerichtet werde, die dann nur den Fahrradverkehr in beide Richtungen zulasse.

**Herr Mühlena** teilt dazu mit, dass bei dem Verkehrsschild „Verbot der Einfahrt“ der Verkehr innerhalb dieser Straße in beide Richtungen möglich sei, und hier sicher nicht zur Lösung der Problematik beitrage. Fahrradverkehr könne man auch in einer „echten“ Einbahnstraße zulassen.

**Herr Schwanzar** spricht sich dafür aus, den Altstadtbereich zu einem verkehrsberuhigten Bereich zu erklären. Herr Mühlena führt aus, dass er im Moment die Möglichkeit prüfe einen „verkehrsberuhigten Geschäftsbereich“ mit Tempo 20 anzuordnen, damit erhalte man aber keine Regelung für den Begegnungsverkehr.

**Herr Ludewig** spricht sich gegen die vorgeschlagene Lösung aus, da dann an Markttagen die Parkhäuser ehemals Plus de facto nicht anfahrbar seien, da ein Rechtsabbiegen von der Steinstraße in die St.-Annen-Straße nicht zumutbar sei. Das sei schlecht für die Geschäftsleute. Er schlage vor den Generalverkehrsplan abzuwarten und es so lange bei der jetzigen Regelung zu belassen.

**Herr Harms** widerspricht dem. Seiner Meinung nach sei es Pflicht der Stadt hier tätig zu werden und nicht erst, wenn tatsächlich etwas passiert sei. Außerdem hoffe er auf eine baldige bessere Ausschilderung der Parkplätze.

**Herr Andersen** spricht sich für die Anordnung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches aus, in anderen historischen Städten müsse man sich auch an den „Schleichverkehr“ anpassen, dies solle auch für Jever kein Problem darstellen. Man könne es ja erst probieren und wenn diese Lösung nicht ziehe, müsse man eben zu anderen Mitteln greifen.

Nach weiterer Diskussion schlägt **Herr Mühlena** vor, eine Tempo 20 Zone einzurichten und diese Schilder in den nächsten Tagen aufzustellen.

**Der Vorsitzende schlägt** vor, diesen Tagesordnungspunkt zurückzustellen und lässt darüber abstimmen:

**Dieser Tagesordnungspunkt wurde zurückgestellt. Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0**

**TOP 9      **Neubau der Touristinformation und Bürgerbegegnungsstätte;**  
**hier: Vorstellung des Gesamtergebnisses der durchgeführten**  
**Submissionen**  
**Vorlage: BV/0644/2011-2016****

**Herr Janßen** äußert, sich erfreut darüber, dass dem ersten Spatenstich für den Neubau des Ahlers-Hauses nun nichts mehr im Wege stehe, nachdem es mit der 3. Ausschreibung gelungen sei, so an der Kostenschraube zu drehen, dass der Kostenrahmen eingehalten werde.

**Bürgermeister Albers** dankt der Bauverwaltung hier insbesondere in Person von Herrn Hamacher sowie dem Architekten Thater, die es unter schwierigen Bedingungen geschafft hätten das jetzt vorliegende Ergebnis zu erreichen. Dafür sei jeder Posten unter die Lupe genommen worden und auf Einsparpotentiale überprüft worden. Er hoffe, dass während der Bauphase keine Änderungen eintreten, so dass der Kostenrahmen auch am Ende eingehalten werden könne, dies sei die Zielvorgabe an die Bauverwaltung.

**Herr Größ** führt aus, dass aufgrund des Beschlusses des Rates vom 30.01.2014, das geplante Gebäude reduziert wurde und die 31 Gewerke für den Neubau der Tourist-Information und Bürgerbegegnungsstätte neu ausgeschrieben wurden.

Die zweite Kostenschätzung vom 16.03.2014 für den Neubau ohne Kellergeschoss und zusätzlichen Reduzierungen in verschiedenen Gewerken belief sich auf 1.242.416,49 €.

Nachdem jetzt die Ausschreibung als beschränkte Ausschreibung in drei Abschnitten, Los 1 – 10 am 10.04.2014, Los 11 – 20 am 24.04.2014 und Los 21 - 31 am 30.04.2014 submittiert wurde, stünden nun die Gesamtkosten fest. Diese liegen unterhalb der Kostenschätzung und belaufen sich inklusive aller Nebenkosten auf 1.229.416,49 € und liegen damit unterhalb der veranschlagten Haushaltsmittel, die Differenz von 13.000,00 € solle man allerdings als Puffer im Haushalt belassen, für evtl. „Überraschungen“.

Das RPA habe die letzten 20 Gewerke noch nicht geprüft, insofern stehe das Ganze noch unter Vorbehalt. Sollte die Prüfung ohne Beanstandung verlaufen könne in der 22. Kalenderwoche, am 02.06.2014 mit dem Bau begonnen werden. Der Autotag am 01.06.2014 könne dann noch ohne Behinderungen stattfinden.

Sodann stellt **Herr Thater** anhand einer Power-Point-Präsentation den geänderten Neubau vor und berichtet, an welchen Stellen die wesentlichen Einsparungen erreicht wurden. Zu nennen seien hier im wesentlichen der Wegfall des Kellergeschosses. Dadurch seien geringfügige Grundrissänderungen im EG und OG für Technik und Abstellräume erforderlich geworden. Die Pergolen und Vordächer werden entgegen der ursprünglichen Planung in Stahl statt in Holz ausgeführt. Die Fassade der Achse erhalte ein Wärme-Dämm-Verbund-System WDVS (Putz) statt Trespa, was ebenfalls zu erheblichen Einsparungen geführt habe. Die Terrassen erhalten einen Belag aus Beton statt WPC (Holzersatz). Die Glasfassade der Begegnungsstätte erhalte Kunststoffenster anstelle von Alu.

Generell sei zu sagen, dass alle Gewerke bzgl. Vereinfachungen und Material- und Ausführungsänderungsmöglichkeiten etc. überprüft und entsprechend in den Leistungsverzeichnissen und Planungen berücksichtigt wurden. Große Maßnahmen wie auch die Vielzahl der „Kleinigkeiten“ hätten zum gewünschten Ziel der Kostenreduktion geführt.

**Herr Schwanzar** bemängelt, dass seit dem Verkauf der Kläranlage das Geld mit vollen Händen ausgegeben worden sei, so dass man sich nun in einer prekären Haushaltslage befinde. Er befürworte, dass mit dem Neubau der Blick auf die Graften wieder freigegeben werde, dies sei seit langem eine Forderung der Grünen gewesen. Er bitte den Kämmerer noch einmal die Zahlen zu nennen, was an Zuschüssen fließe und wie hoch der Anteil der Stadt sei.

**Herr Rüstmann** führt aus, dass die Gesamtkosten nach Kalkulation bei 1.242.800,00 € liegen. An Zuschüssen fließen 991.200,00 €, so dass ein Eigenanteil i.H.v. 251.600,00 € bei der Stadt Jever verbleibe.

**Herr Schwanzar** stellt abschließend fest, dass der Neubau damit unter den festgelegten 300.000,00 € bleibe und insofern die Zustimmung seiner Fraktion finde.

**Herr Hamacher** erläutert noch einmal, dass in den für eine Sanierung veranschlagten 300.000,00 € lediglich die Sanierung des Gebäudes enthalten sei. In dem Anteil von 251.000,00 € hingegen sei auch die Neugestaltung der Nebenanlagen und Parkplätze enthalten. Rechne man diese Kosten zu einer möglichen Sanierung hinzu, komme man auf Beträge die bei 500.000,00 – 600.000,00 € lägen.

**Herr Janßen** bedankt sich im Namen des Ausschusses allen für die Mühe und Arbeit und insbesondere Herrn Thater für seine Geduld. Man habe sich nun 2 Jahre ausgiebig mit diesem Thema beschäftigt, innerhalb der Gremien i.d.R. sachlich, im Gegensatz zu dem was von außen zum Teil zu diesem Thema beigetragen worden sei. Das sei oftmals deutlich unter der Gürtellinie gewesen.

**Herr Andersen** teilt die Zufriedenheit bezüglich dieses Themas nicht. Dennoch müsse er erkennen, dass „das Spiel nun mit dem Abpfiff“ zu Ende sei. Was ihn störe, sei nicht so sehr die Finanzierung, sondern andere Aspekte. Hier sei zu nennen, dass man die Gelegenheit, den Raum an der Graft frei zu geben vergebe und so die Wallanlagen nicht in ihrer historischen Form wieder herrichten könne. Außerdem gebe er zu bedenken, dass vor ein paar Tagen eine Anliegerversammlung zum Thema Leerstände stattgefunden habe. Anstatt diese zu nutzen, produziere man weitere Flächen von 400 m<sup>2</sup>, obwohl die 4-fache Fläche in der Stadt leer stehe. Er habe sich noch um mögliche Zuschüsse für die Anmietung von Flächen bemüht, habe hier aber noch keine Antwort erhalten, die Angelegenheit habe sich nun ja auch erledigt.

**Herr Habersetzer** erkundigt sich nach den Schließzylindern. Dazu erklärt **Herr Hamacher**, dass Schließzylinder mit Transpondern das 7-fache im Gegensatz zu Schließzylindern mit Schlüsseln kosteten und insofern darauf verzichtet worden sei. Weiterhin gibt Herr Hamacher Auskunft zur Gestaltung der Nebenanlagen/Parkplätze. Die Fahrbahnbereiche würden in Klinker ausgeführt, während die übrigen Flächen in gerumpeltem Betonsteinpflaster ausgeführt würden. Dies sei so mit der Denkmalspflege abgestimmt, zugleich handele es sich jedoch auch um einen Baustoff, der gut zu begehen sei.

Abschließend nimmt der Ausschuss die Beschlussempfehlung zu Kenntnis.

**Beschlussvorschlag:**

***Das Gesamtergebnis der zweiten Ausschreibung in Höhe von 1.229.416,49 € wird zur Kenntnis genommen.***

**Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0**



## **Eigene Zuständigkeit:**

### **TOP 10 Genehmigung des Protokolls Nr.23 vom 09.04.2014 - öffentlicher Teil -**

Diese Niederschrift wird mit 5 Ja-Stimmen, bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

### **Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 0 Enthaltung 2**

### **TOP 11 Mitteilungen der Verwaltung**

**Herr Größ** teilt mit, dass das Thema „Einheitliche Sitzbänke“ in der nächsten Bauausschusssitzung, die voraussichtlich am 21.05. stattfindet, behandelt werde.

1. Weiterhin gibt er bekannt, dass in der übernächsten Sitzung am 18.06. eine Begehung mit der MuT GmbH zum Thema „Verbesserung des Stadtbildes“ stattfinden solle.
2. Außerdem teilt er mit, dass am Bahnhofsweg vor Haus Nr. 19 in den nächsten Tagen ein Esche gefällt werden müsse, da festgestellt wurde, dass dieser Baum so stark geschädigt sei, dass er nicht zu retten sei.

### **TOP 12 Anfragen und Anregungen**

**Herr Harms** fragt an, ob der Verwaltung bekannt sei, dass die Gehwegflächen im Bereich des St.-Annen-Quartieres, die nach den Bauarbeiten neu gepflastert worden seien, eine starke Neigung aufweisen. **Herr Größ** bejaht dies, Herr Schaus habe sich dies bereits angesehen und sei zu dem Ergebnis gekommen, dass dies im Normbereich liege.

1. Weiterhin möchte **Herr Harms** wissen, ob die Hinweisschilder für die Beschilderung der Tiefgarage schon bestellt seien. Dies wird von **Herrn Mühlena** bejaht.
2. **Herr Janßen** bittet um Auskunft, ob schon feststehe, wo die Tourist-Info während der Bauphase untergebracht werde. **Herr Rüstmann** teilt hierzu mit, dass zur Zeit noch geprüft werde, sollte eine Entscheidung getroffen sein, werde man die Gremien hierüber informieren.
3. Weiterhin bittet er um Erneuerung des Kiebitzrundganges, die Markierungen seien nicht mehr gut sichtbar. Herr Größ teilt hierzu mit, dass Frau Theesfeld von der MuT GmbH sich derzeit um eine nachhaltigere Lösung bemühe. Das Ergebnis stehe aber noch aus.
4. Weiterhin fragt **Herr Janßen** an, wie es um die Friesenenergie bestellt sei, dass beantwortet **Herr Rüstmann** dahingehend, dass sich ein positiver Trend abzeichne, aber noch deutlich Luft nach oben sei.

5. Darüber hinaus fragt **er** an, ob sich um die Probleme bei der Skateranlage gekümmert werde. **Herr Hamacher** teilt hierzu mit, dass er nicht verstehe, wo die Probleme lägen. Die Anlage sei zusammen mit den Skatern installiert worden und ihm sei keine offizielle Anfrage bezüglich der Skateranlage bekannt.
6. Desweiteren bitte er um Auskunft über den Sachstand „Postkasten Rahrdum“. **Herr Mühlena** teilt hierzu mit, dass man mit der Post in Kontakt stehe und die Zusage bekommen habe, dass der Postkasten kommen solle, aber da es eine Goodwill-Aktion der Post sei, könne man hier keinen Druck ausüben.
7. **Frau Vredenburg** erkundigt sich wegen der Straßenabläufe in der Bahnhofstraße. Hier stehe nach Regen immer das Wasser. **Herr Größ** teilt mit, dass Herr Schaus die Angelegenheit geprüft habe. Anm. d. Verwaltung: Der Straßenablauf war verstopft und wurde inzwischen aufgereinigt. Vor und hinter dem Ablauf ist es zu Versackungen des Straßenbelages gekommen, diese werden in Kürze beseitigt.
8. **Herr Schwanzar** bittet die Verwaltung eine Planung für das Mitscherlich-Denkmal aufzustellen. Er habe positive Signale erhalten, dass Herr Harms sich ggf. beteiligen wolle, aber dafür müsse er wissen, wofür Geld benötigt werde.
9. **Herr Schwanzar** moniert, dass vor dem Porzellanhaus van Lengen zu viel Auslage auf der Straße stehe. Dies sei problematisch im Hinblick auf den Fußgänger- und Fahrradverkehr, es gebe Behinderungen. **Herr Mühlena** teilt hierzu mit, dass es sich um eine Sondernutzung handele, die genehmigt sei. Im übrigen sei zwar das Fahrradfahren erlaubt, dennoch müssten die Radfahrer auf die Fußgänger Rücksicht nehmen, und zur Not absteigen.

## **TOP 13 Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.34 Uhr

Genehmigt:

Vorsitzende/r	Jan Edo Albers Bürgermeister	Heyka Albers Protokollführer/in
---------------	---------------------------------	------------------------------------

